

Rainer Schnell

Nonresponse in Bevölkerungsumfragen

Ausmaß, Entwicklung und Ursachen

Leske + Budrich, Opladen 1997

Inhalt

Vorwort	9
1 Das Problem steigender Ausfälle bei Bevölkerungsumfragen	11
1.1 Das Ansteigen des Nonresponse als Argument gegen Zufallsstichproben	12
1.2 Vorarbeiten zur empirischen Klärung des Problems steigender Ausfälle	16
1.2.1 Nonresponse-Definition	17
1.2.2 Die Kategorisierung der Ausfallursachen bei Unit-Nonresponse	17
1.2.3 Definition von Ausschöpfungsquoten	19
1.2.3.1 "Neutrale" und "systematische Ausfälle".	23
1.2.3.1.1 Nichtbearbeitete Adressen und Totalausfälle von Sampling-Points.	23
1.2.3.1.2 NichtZugehörigkeit zur Grundgesamtheit	25
1.2.3.1.3 Sonstige systematische Ursachen "neutraler" Ausfälle.	26
1.2.3.2 Abschließende Bemerkungen zur Definition der Ausschöpfungsquote	26
2 Empirische Studien zum Ansteigen des Unit-Nonresponse außerhalb der BRD	29
2.1 Amtliche Erhebungen	31
2.2 Akademische und kommerzielle Surveys.	35
2.3 Zusammenfassung	42
3 Entwicklung des Unit-Nonresponse in der Bundesrepublik	45
3.1 Konstituierung einer Nonresponse-Zeitreihe für die Bundesrepublik	47
3.1.1 Zugang zu Feldberichten	48
3.1.2 Erfassung der Feldberichte des Zentralarchivs.	50
3.1.3 Datenbereinigung	51
3.1.4 Beschreibung der Datenbasis	53
3.1.5 Definition der verwendeten Variablen.	55
3.2 Methodische Probleme der Konstituierung einer Nonresponse-Zeitreihe	56

3.2.1	Selbstselektion der Erhebungen	57
3.2.2	Veränderungen der Grundgesamtheit	57
3.2.3	Veränderungen der Stichprobenverfahren	58
3.2.4	Veränderungen der Feldprozeduren	59
3.2.5	Validität der Feldberichte	63
3.2.6	Beurteilung der methodischen Probleme	63
3.3	Zum Vergleich von Stichprobenergebnissen aus Bevölkerungsumfragen	65
3.4	Entwicklung des Nonresponse 1953-1994	71
3.4.1	"Stichprobenneutrale" Ausfälle	72
3.4.2	"Systematische" Ausfälle	76
3.4.2.1	Entwicklung der Ausschöpfungsrate	76
3.4.2.2	Entwicklung der Verweigerungsrate	84
3.4.2.3	Entwicklung der Erreichbarkeit	92
3.4.2.3.1	Institutiveffekte bei der Nichterreichbarkeit	97
3.4.2.3.2	Veränderung der Anzahl der Kontaktversuche bis zum Interview	100
3.4.2.3.3	Schlußfolgerung	106
3.4.2.4	"Zielperson in Urlaub"	106
3.4.2.5	Entwicklung des Anteils der Erkrankten	107
3.4.2.6	Restkategorien: "zu spät eingetroffen", Fälschungen, Sprachprobleme, sonstige Ausfallursachen	113
3.4.3	Exkurs: Ausfälle in Telefonsurveys	116
3.4.3.1	Nichtkontaktierte und nichterreichte Anschlüsse und Zielpersonen	117
3.4.3.2	Verweigerungen	119
3.4.3.3	Abgebrochene Interviews und "sonstige Ausfälle"	123
3.4.3.4	Entwicklung der Ausschöpfungsrate	124
3.4.3.5	Zusammenfassende Beurteilung	125
3.5	Größenordnung der Ausfallursachen bei neueren Erhebungen	127
3.6	Schlußfolgerungen	130
4	Theoretische Erklärungen und empirische Korrelate des Nonresponse	133
4.1	Methodische Ansätze zur Untersuchung von Nonrespondenten	134
4.1.1	Forschungsdesigns zur Untersuchung von Nonresponse	134
4.1.1.1	Vergleich von Aggregatstatistiken mit Stichprobenergebnissen	135
4.1.1.2	Individueller Vergleich mit Zensus-Daten	139
4.1.1.3	Individueller Vergleich mit Sampling-Frame-Daten	140

4.1.1.4	Untersuchung von ehemaligen Befragungsteilnehmern	141
4.1.1.5	Extrapolation auf der Grundlage der Schwierigkeit des Interviews.	146
4.1.1.6	Interviewerschätzungen.	150
4.1.1.7	Angegebene Verweigerungs- und Teilnahmegründe.	150
4.1.1.8	Angaben konvertierter Verweigerer.	152
4.1.2	Weitere Probleme der empirischen Nonresponse-Forschung .	153
4.2	Eine allgemeine Theorie des Teilnahmeverhaltens.	157
4.2.1	"Rational-Choice" als Grundlage einer Theorie des Teilnahmeverhaltens.	158
4.2.1.1	Einwilligungs- und Verweigerungsheuristiken als habitualisierte Verhaltenstendenzen.	161
4.2.1.2	Skripttheoretische Spezifizierung der RC-Theorie.	163
4.2.1.3	Interviewer-Kontaktperson-Interaktion als Skriptidentifikation	164
4.2.2	Empirische Einzelhypothesen als Spezialfälle von RC-Theorien.	165
4.2.2.1	Befragung als "Belastung".	166
4.2.2.2	Hilfsbereitschaft	174
4.2.2.3	Wohnortgröße und Kriminalitätsfurcht	175
4.2.2.4	Altersbedingte Ausfälle.	178
4.2.2.5	Subjektive Bedeutsamkeit des Untersuchungsthemas für den Befragten.	181
4.2.2.6	Materielle Anreize für die Befragten.	187
4.2.2.7	Habituelle Verweigerer: "Hard core"-Nonresponse.	190
4.2.2.8	Interviewermerkmale.	195
4.2.2.9	"Demographie der Ausfälle" als Beispiel für unvollständige Erklärungen.	198
4.2.3	Zusammenfassung und Diskussion der RC-Theorien des Teilnahmeverhaltens.	209
4.2.4	Exkurs: Zu einem neueren Test der "'Rational Choice'-Annahme".	211
4.3	Teilnahme und Verweigerung als rationales Handeln.	213
5	Ursachen unterschiedlicher Erreichbarkeit der Zielpersonen.	217
5.1	Subgruppen schwer erreichbarer Zielpersonen.	217
5.2	Modelle zur Erklärung der Erreichbarkeit.	219
5.3	Empirische Untersuchungen zum Kontaktverhalten der Interviewer.	224
5.4	Einzelheiten der Feldarbeit in Standardsurveys.	229
5.5	Größenordnung schwer erreichbarer Subgruppen.	236

5.5.1	Urlaubsreisende	237
5.5.2	Krankenhausaufenthalte	240
5.6	Möglichkeiten der Mikrosimulation der Feldarbeit	242
6	Zur Möglichkeit der Korrektur von Nonresponse	245
6.1	Gewichtungsverfahren	245
6.2	Sample-Selection-Modelle	247
6.3	Propensity-Modelle	249
6.4	Bewertung der Korrekturverfahren	250
7	Empfehlungen für die Durchführung von Erhebungen	251
7.1	Professionalisierung der Surveys	252
7.2	Etablierung einer akademisch orientierten Erhebungsorganisation	253
7.3	Veränderung der Erhebungsform	254
7.4	Verbesserungen in der Instrumentenkonstruktion	255
7.5	Verbesserung der Interviewerausbildung und Supervision	256
7.6	Verbesserung der Feldprozeduren	259
7.6.1	Kontaktaufnahme	259
7.6.2	Konvertierung von Verweigerern	262
7.6.3	Dokumentation der Kontaktaufnahme	262
7.6.4	Verwendung von Interviewer- und Proxyangaben	263
7.6.5	Zusammenfassung	264
7.7	Dokumentation und Diskussion der Feldarbeit	265
7.8	Schlußbemerkung	266
Anhang	267
A	Datensatzbeschreibung der Feldberichte	267
B	Bestandteile einer Studiendokumentation	270
C	Designeffekte in sozialwissenschaftlichen Surveys	272
C.1	Designeffekte und die Zahl der Samplingpoints	272
C.2	Designeffekte in CATI-Surveys	276
C.3	Der Einfluß des Interviewers auf die Wiederbefragbarkeit der Befragten	280
C.4	Modelle zur Schätzung von Interviewereffekten für dichotome abhängige Variablen	281
Literaturverzeichnis	285
Index	317